



Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 3/19 | Dezember 2019
www.pfarre-goldwoerth.at

Weihnachtspost ganz persönlich

Persönlich geschriebene Briefe sind selten geworden. Aber die Freude ist unvergleichbar, wenn man einen bekommt. Wenigstens die Unterschrift ist handgeschrieben. Immerhin. Da hat sich jemand Zeit genommen. Auch zu Weihnachten sind Menschen da sehr auf Rentabilität aus: Wünsche zum Fest lassen sich kopieren, an eine Vielzahl an Adressen per Mausclick versenden – und man hat seine Schuldigkeit getan. Wozu denn das mühsame Schreiben?

Doch: Die Handschrift hat eine stärkere Botschaft: Diesem Menschen, der mir da geschrieben hat, dem war ich die Zeit wert, die er zum Schreiben von Karte oder Brief gebraucht hat. Und dann hat er sich bemüht, auch noch die „Weihnachtsmarke“ aufzutreiben, die heuer das Motiv einer Krippe aus Bad Ischl hat. Die Krippe selbst ist inzwischen ins Landesmuseum gewandert. Aber die Marke der Post wird ihre Botschaft wieder hinaustragen:



Post/St. Gabriel

**Heute ist euch
der Retter geboren.
Er ist Christus, der Herr.**

Lassen wir uns nicht verführen

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, liebe Jugendliche!

„Wie geht's dir denn, Herr Pfarrer?“, werde ich öfter gefragt. Meistens antworte ich dann: „Mir geht's gut, meinen Füßen schlecht“!

Ja, meine Beine sind ganz schlecht durchblutet; ich habe Mitte Juli wieder einen 6 cm langen Stent bekommen. Eine Polyneuropathie bereitet mir – wie vielen anderen auch – ziemliche Schmerzen; dagegen gibt es leider nichts!

Ich bin aber trotz allem **glücklich und dankbar**, dass ich in meinen beiden Pfarren noch helfen kann; viele in meinem Alter brauchen schon einen Rollstuhl oder sind gar an das Bett gefesselt.

Viel mehr tut mir manches andere weh, ja habe direkt Angst davor:

Unsere Welt wird immer mehr von Personen regiert, die mit einfachen Parolen, wie z.B. „America first“ die Menschen irreführen und das Zusammenleben der Länder zerstören. Strafzölle, Androhungen von Kriegen, Besetzungen von Teilen anderer Länder sind die Folge. Und alles wird hingenommen, weil man ja mit diesen Ländern in Verbindung ist – u.a. z.B. durch Waffenlieferungen! **Geschäft geht vor Menschenrechte!**

Der franz. Schriftsteller, Diplomat, Staats- und Geschichtsphilosoph Joseph Marie de Maistre (1753-1821) schrieb: **„Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient.“** Geben wir Acht, lassen wir uns nicht von Menschen verführen, die uns einfache Antworten auf komplexe Fragen geben.

Ein weiteres, was mir immer mehr weh tut, ist die **Verrohung der Sprache und Sitten**: Ein paar Beispiele, „Einzelfälle“, wie sie genannt werden, leider aus unserem Land: Flüchtlingskinder wurden wegen

der Hitze mit einem Feuerwehrschauch erfrischt; der Kommentar eines Lehrlings: **„Flammenwerfer wären da die bessere Lösung!“**.

Oder da wurden Asylwerber als „Erd- und Höhlenmenschen“ bezeichnet, als „Ratten“!

Oder wenn verlangt wird, dass die Flüchtlinge „an einem Ort konzentriert“ werden sollen; wen erinnern solche Worte nicht sofort an die unsäglich grausamen Konzentrationslager der NS-Zeit.

Oder wenn verlangt wird, **„Recht muss Politik folgen, nicht Politik dem Recht!“**, dann erschüttert mich das zu tiefst, gerät doch dadurch das ganze Rechtssystem unseres Staates aus den Fugen! Und wir „schlucken“ scheint's solche Aussagen, wehren uns nicht dagegen! Bedenken nicht, was das im Grunde bedeutet! Wir haben ja solches schon erlebt. Wollen wir das wirklich wieder?

Oder wenn der **„Klimawandel“** und die „Ursachen“ (auch wir Menschen) einfach geleugnet werden.

Wenn man unseren Kindern und der „Fridays for future“-Bewegung nur sagt: „Geht in die Schule, lernt lieber“ und sie nicht ernst nimmt; wenn man dieses Thema, das unser Leben, unsere Zukunft betrifft, nur bei Wahlen gebraucht, dann lasten wir uns eine Schuld auf, die wir nie wieder gut machen können.

Ähnlich schlecht geht es mir, wenn ich die **Entwicklung in unserer Kirche, unseren Pfarren** anschau. Mir kommt vor, **„als ob viele Menschen schon vergessen haben, dass sie Gott vergessen haben – es geht ihnen also nichts ab“** und so leben sie auch!

Jetzt Schluss mit meinen Ängsten.

Wir sind jetzt in der Adventzeit und unser Pfarrblatt geht schon ins Neue Jahr hinein. Ich möchte euch deshalb etwas ans Herz legen, das mir



Pfarrer Josef Pesendorfer

selber ein ganz großes Anliegen ist und worum auch **Papst Franziskus** seit er Papst ist (und auch schon vorher) gleichsam als **Grundlage menschlichen und auch kirchlichen Lebens und Handels wirbt: um Barmherzigkeit!**

Ich glaube, wir alle kennen das **Gleichnis Jesu vom Barmherzigen Samariter** (vgl. Lk 10,25-37). **Dieses Gleichnis ist das Modell dafür, wie ein Christ leben soll!**

Barmherzigkeit hat etwas mit **Erbarmen** und mit **Herz** zu tun! Und ich stelle mir vor, wie gut und schön es in unserer Gemeinde, in unserem Land und in der Welt wäre, **würden wir barmherziger miteinander umgehen!** Leider wird aber oft das Gegenteil gelebt: **unbarmherzig und herzlos!** – schon in Gedanken, in „fake news“, in sog. „Hasspostings“ und leider auch im Zusammenleben!

Merken wir uns: **Hass führt niemals zum Frieden!**

Und ein Leben in Unfrieden – möchten wir das wirklich?

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, liebe Jugendliche, ich wünsche euch einen guten Advent, ein friedliches Weihnachtsfest und alles Liebe und Gute, besonders Gesundheit und Gottes stete und spürbare Begleitung im Jahr 2020! **Leben wir barmherzig miteinander, dann wird es ein gutes Jahr 2020 für alle!**

Euer Pfarrer

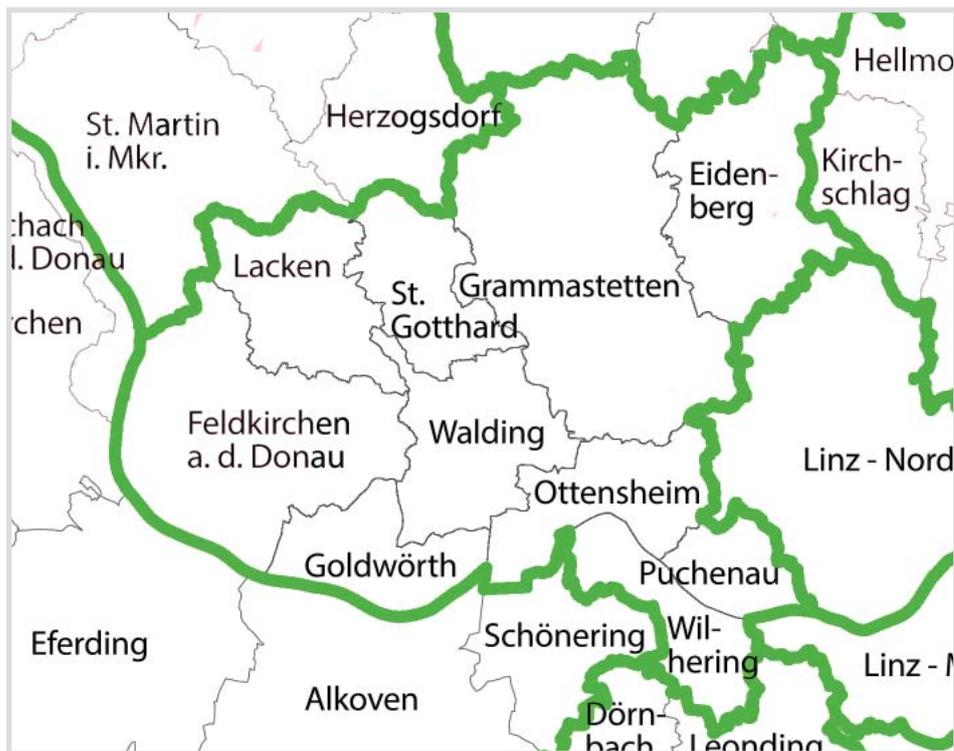


Willkommene Abkühlung. Peneder



Barmherzigkeit öffnet das Herz.

Josef Pesendorfer



Zehn Pfarrgemeinden arbeiten zusammen

Die Darstellung zeigt die künftige Pfarre, zu der auch Goldwörth gehören soll: Sie sollen zusammenwirken und die Seelsorge in diesem Gebiet gemeinsam planen und gestalten: Feldkirchen an der Donau, Lacken, St. Gotthard, Walding, Goldwörth, Grammastetten, Ottensheim, Puchenu, Eidenberg und Wilhering, letzteres noch mit Fragezeichen.

Diözese Linz

Goldwörth nach der Reform

Es ist die größte Strukturreform seit über 200 Jahren, die zurzeit in der katholischen Kirche in Oberösterreich vorbereitet wird. Voraussichtlich Ende Jänner 2020 soll von den Gremien der Diözese darüber abgestimmt werden, bald darauf wird Bischof Manfred Scheuer die Entscheidung treffen. Oberösterreich wird dann nicht wie bisher 487 Pfarren, sondern 40 Pfarren haben. Dennoch werden das nicht einfach „Groß-Pfarren“ sein, wie dies in anderen Diözesen, etwa Wien oder Steiermark vorgesehen ist. Das kirchliche Leben wird sich vor allem – wie bisher – in den sogenannten Pfarrgemeinden abspielen. Diese entsprechen den bisherigen Pfarren.

Die Pfarre stellt dann die größere Einheit für im Durchschnitt 14 Pfarr-Gemeinden dar. Goldwörth wird eine von voraussichtlich zehn Pfarrgemeinden einer Pfarre sein, deren Name noch nicht festgelegt ist. Sie haben einen gemeinsamen Pfarrer, einen sogenannten Pastoral-Vorstand und einen Verwaltungsvorstand. An den Besitzverhältnissen der bisherigen Pfarren (künftig: Pfarrgemeinden) wird sich nichts ändern.

Die Geistlichen werden, sofern sie nicht Pfarrer sind, als Pfarrvikare in den Pfarrgemeinden wirken, gemeinsam mit nicht geweihten Seelsorgerinnen und Seelsorgern sowie den Diakonen.

Die größte Erneuerung betrifft die Leitung der Pfarrgemeinden. Diese werden – wie das in Goldwörth schon lange der Fall ist – von einem Seelsorgeteam geleitet. Jeder Pfarrgemeinde wird auch ein Priester zugeordnet sein, in jeder Pfarrgemeinde wird an den Sonntagen Gottesdienst gefeiert. In Goldwörth ist man schon gewöhnt, dass auch Wortgottesdienste gehalten werden, für andere Pfarren ist dies noch neu.

Bereits im Herbst 2020 könnten die ersten Pfarren mit einem Umstellungsprozess beginnen. Bis etwa 2026 könnte dann die Umstellung in der ganzen Diözese Linz vollzogen sein.

Nicht nur für die Pfarren, auch bei den kirchlichen Ämtern und Zentralstellen wird es Änderungen geben. Zu rechnen ist damit, dass dort finanzielle Einsparungen getroffen werden, die dann den Pfarren und Pfarrgemeinden zugutekommen sollten.

Goldwörth gehört jetzt zum Dekanat Gallneukirchen. Die beiden Ordensgemeinschaften von St. Florian und Wilhering sind hier in den Pfarren tätig. Die künftige Pfarre, zu der Goldwörth gehören wird, hat sowohl Florianer Pfarrgemeinden als auch solche, die bisher von Wilhering aus betreut werden. Die künftigen Pfarrgrenzen sollen vor allem für die Leu-

te praktisch sein, daher haben sich die beiden Ordensgemeinschaften entschieden, die Pfarre ordensübergreifend zu gestalten.

Auf der oben abgebildeten Karte ist das künftige Pfarrgebiet zu sehen. Noch nicht entschieden ist, ob Wilhering wirklich zu dieser Pfarre gehören wird, oder ob es einer Pfarre südlich der Donau zugeordnet wird.

Aufgabe der Pfarren wird sein, in ihrem Gebiet Sorge dafür zu tragen, dass die Menschen hier gut zu den „Wurzeln“ des Glaubens kommen können, etwa bei Gottesdiensten, durch Bildungsangebote, die man gemeinsam plant, durch Bibliotheken, Jugendangebote, spirituelle Angebote.

Gemeinsam soll auch dafür Sorge getragen werden, dass man sich um Bedürftige und Menschen in Notlagen annimmt.

Sehr viel Spielraum überlässt die Diözese den Pfarren in der konkreten Gestaltung. Von der Diözese wird ein Finanz- und Personal-Rahmen vorgegeben, doch wie innerhalb einer Pfarre etwa mit der Personalbesetzung umgegangen wird, wird von den Vertreterinnen und Vertretern auf Pfarrebene gemeinsam auszuhandeln sein. Das Konzept vertraut darauf, dass Menschen ihre Kirche ein großes Anliegen sein wird und traut ihnen sehr viel zu.

Gastbeitrag: Was haben die Pfarre und die Sportunion gemeinsam?

Danke für den Einsatz

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther!

Was verbindet die Pfarre mit anderen aktiven Vereinen wie der Sportunion in Goldwörth?

Im ersten Moment denkt man an das Wort „Gemeinschaft“. Aber wie kann eine Gemeinschaft entstehen? Zusätzlich zu gleichen Interessen braucht man auch Freiwillige, die bereit sind, aktiv etwas beizutragen und Leben in die Gemeinschaft zu bringen.

In der Pfarre wie in der Sportunion gibt es die eine oder andere gute Fee, ohne die vieles nicht wie gewohnt möglich wäre. Menschen, die Kindern und Jugendlichen die Wichtigkeit einer Gemeinschaft beibringen und diese fördern, sei es auf dem Rasen am Sportplatz oder beim gemeinsamen Palmbuschen binden.

Oft vergisst man die fleißigen Hände im Hintergrund, die Gebäude und Anlagen sauber und in Stand halten. Egal ob Jung oder Alt, jeder einzelne kann sich einbringen und einen Beitrag leisten. Auf diesem Weg möchte ich allen danken, die unser Ortsleben mitgestalten.

*Carina Venzl,
Sportunion Goldwörth*



Die gute Fee der Sportunion. Frank

Unterwegs mit Christus

Den Weg gehen für die, die das nicht können.

Alle Wege führen nach Rom

Im Spätsommer startete Diakon Hans Reindl seine Pilgerreise zu Fuß von Goldwörth nach Rom. Im Gespräch mit dem Pfarrblatt erzählte er von 1500 km zu Fuß, von der Sprachlosigkeit beim Gehen und immer wieder von den Begegnungen mit den Menschen am Weg.

Gemeinsam mit Martin Grasl aus Feldkirchen machte sich Hans am 20. August nach der gemeinsamen Feier des Gottesdienstes in der Pfarrkirche von Goldwörth und ausgestattet mit dem Pilgersegen von Pfarrer Josef Pesendorfer auf den Weg. „Sie pilgern für sich, ihre Familien, für Gerechtigkeit und Frieden, für ihre persönlichen Anliegen, aber auch für unsere Mutter Erde. Lass sie unterwegs in Dankbarkeit deine Schöpfung genießen. Lass sie dankbar sein für die saubere Luft, für Sonne, Regen und Wind, für alle Tiere und Pflanzen am Wegrand, lass sie dankbar sein für ihre Gemeinschaft. Schenke ihnen Kraft beim Gehen und Mut für alle Widerwärtigkeiten, die vor ihnen liegen. Zeige ihnen, wo sie abbiegen müssen, um auf dem richtigen Weg zu bleiben.“ Die Worte des Segens gaben Hans den ganzen Weg über das Gefühl, begleitet zu sein.

Den Weg nach Rom bewältigte Hans in 44 Tagen, bis Bad Goisern und dann wieder ab Assisi begleitete ihn Martin. Martin ging in der Zwischenzeit eine Wegvariante von Innsbruck nach Bozen; er legte insgesamt 515 km zurück. Gelegentlich nächtigte Hans in der

Hängematte im Freien, da er bei seiner Pilgerreise auch versuchte, so einfach wie möglich zu leben. Am einprägsamsten waren die Begegnungen mit anderen Menschen. Der Kassier und der Kapitän am Traunseeschiff, die sich eine Postkarte aus Rom wünschten. Der alte italienische Bauer, dem Hans anhand seines Pilgerstabes und den darin eingeritzten Wegabschnitten seinen Weg erklärte. Die Verwandten seiner Frau Maria, auf die er zufällig in Goisern traf. Wichtig war Hans, dass er den Weg auch ging, für die, die das nicht selber können, die Sorgen und Anliegen, die ihm andere mitgegeben hatten, trug er mit bis Rom. An seinen Pilgerstab band er eine Schnur, auf der er für alle Anliegen einen Knoten knüpfte.

Am Pilgerstab hat Hans die Wegstrecke von Goldwörth nach Rom abgebildet. Am oberen Ende des Stabes hängt ein Schlüssel, als Symbol für Petrus; er ist auch das Pilgersymbol für den Weg nach Rom. Rammerstorfer



Mit Freude nach 1511 km angekommen!

Reindl



Vierte gemeinsame Pfarrreise führte nach Südtirol.

Dolomitenrundfahrt war Höhepunkt

Die von Pfarrassistent Mag. Thomas Hofstadler gemeinsam mit dem Reisebüro Moser wieder perfekt vorbereitete gemeinsame Pfarrreise der Pfarren Goldwörth und Feldkirchen führte heuer nach Südtirol. Neben einem umfangreichen Besichtigungsprogramm kam auch die spirituelle Seite nicht zu kurz.

Am 8. Oktober, dem sogenannten Anreisetag stand die Besichtigung des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift am Programm. Bei einer Führung erfuhren die Besucher viel über die Geschichte und die gegenwärtige Situation des Stiftes.

Mit einer Kurzbesichtigung von Sterzing und einem Rundgang durch die Altstadt von Bozen schloss der erste Reisetag.

Am 2. Tag kamen all jene auf ihre Rechnung, die gerne zu Fuß Neues kennen lernen wollen. Bei einer zweieinhalbstündigen Wanderung auf dem Aalgunder Waalweg und dem Tappeiner Promenadenweg boten sich immer wieder traumhafte Ausblicke auf das Meraner Land. Der örtliche Reiseleiter ließ bei der anschließenden Besichtigung der Nikolaikirche und bei einem Stadtrundgang mit vielen interessanten Details aufhorchen.

Bei der Rückfahrt wurde in der Pfarrkirche von Niederlana der berühmte Flügelaltar von Hans Schnatterpeck besichtigt. Der Altar wurde aus Kastanienholz gefertigt und hat eine Höhe von 14 Meter und eine Breite von 7 Meter. 64 Figuren aus Linden- und Zirbenholz schmücken den Altar. Der Tagesausflug am 3. Tag führte



Der Aalgunder Waalweg zählt zu den schönsten Wanderwegen im Meraner Land. Auf dem schmalen Weg kann man meist nur im Gänsemarsch gehen.

zunächst nach Verona. Bei einem informativen Stadtrundgang wurden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel das Römische Amphitheater, das alte und neue Rathaus, die Schule, die Albert Einstein besucht hatte, der Gavi-Bogen oder der Palazzo della Regione gesehen. Großes Gedränge herrschte beim „Haus der Julia“.

Mit einem Rundgang durch die mittelalterliche Stadt Lazise und einem Spaziergang am Gestade des Gardasees klang ein erlebnisreicher Tag aus.

Mit Spannung wurde der 4. Tag erwartet, da die Dolomitenrundfahrt am Programm stand. Der Spruch „Wenn Englein reisen...“ muss offensichtlich auf die Teilnehmer der Pfarrreise voll zugetroffen haben, anders ist das „Bilderbuchwetter“ an diesem Tag nicht zu erklären. Die Besichtigung des Museums in St. Ulrich und der Besuch der Kirche und des Geburtshauses des hl. Freinademetz in Oies, waren an diesem

Tag sicherlich zwei interessante Programmpunkte, wurden aber von den grandiosen Ausblicken während der Fahrt durch die sagenhafte Welt der Dolomiten in den Schatten gestellt. Am Pordoijoch nutzten Barbara und Susanne Mitterecker sowie Susanna Kaimberger die Gunst der Stunde, um mit einer Seilbahn auf den Sass Pordoi zu gelangen, wo sie einen tollen Rundblick bis zu den Ötztaler- und Zillertaler Alpen genießen konnten.

Am Heimreisetag stand noch die Besichtigung der Bischofsstadt Brixen am Programm. Reiseleiter Stefan machte mit der Reisegruppe ein letztes Mal einen Rundgang und zeigte ihnen die schönsten Plätze und die bekanntesten Paläste und Kirchen der Stadt.

Vorschau auf das Jahr 2020

Die nächste Pfarrreise findet von 28.9.-3.10.2020 statt und führt nach Kroatien und Bosnien-Herzegowina.



Die Fußwallfahrer in Altötting.

Fußwallfahrt nach Altötting

Nicht mehr wegzudenken aus dem Pfarrleben ist die jährlich Mitte August stattfindende Fußwallfahrt mit Diakon Hans Reindl.

Die Pilgerroute führte heuer über Stroheim, Waizenkirchen, Riedau und Geinberg nach Kirchdorf am Inn. Am 5. Tag trafen Hans und Maria Reindl, Christine Fiedler, Traudi Höck, Mary Kitzberger, Traudi Haider und Barbara Mitterecker in Altötting ein und nahmen trotz der

Anstrengungen der letzten Tage an der Lichterprozession teil.

Höhepunkt der Fußwallfahrt war die Teilnahme an der Festmesse in der Basilika St. Anna mit 1300 Pilgerinnen und Pilgern aus nah und fern.

Neben Hans Reindl waren Barbara Mitterecker, Traudi Höck und Erwin Haider im organisatorischen Bereich der Fußwallfahrt eingebunden.

Die Ministranten standen im Mittelpunkt

Der erste Familiengottesdienst nach den Ferien war dem Thema „Dienst in der Freundschaft mit Jesus“ gewidmet. Dabei kam es – salopp ausgedrückt – zu einem „Generationswechsel“ bei den Minis. Neun Mädchen und Buben, die bisher zwischen 3 und 6 Jahren den Dienst am Altar geleistet haben, beendeten ihr Amt und fünf junge Menschen wurden in die Ministrantenschar offiziell aufgenommen. Erfreulich ist dabei, dass sich alle Erstkommunionkinder des heurigen Jahres zum Ministrantendienst gemeldet haben.

Eingeleitet wurde die offizielle Aufnahme der Ministrantinnen und Ministranten mit einem Sprechspiel. Probst Holzinger verglich die Freundschaft mit Jesus mit einem kostbaren Schatz, den es zu finden gilt.

Judith Kreiner, Mitglied des Seelsorgeteams stellte die neuen Minis vor und überreichte an folgende Mädchen und Buben den Ministrantenausweis: Hanna Hartl, Lena Reisenberger, Jan Kadlec, Simon Kadlec und Ludwig Füreder.

Die Pfarre kann stolz sein, dass zurzeit 24 Ministrantinnen und Ministranten ihren Dienst am Altar ausüben und dabei ganz besonderen Einsatz zeigen.

Mit der Überreichung einer Urkunde



Die neuen und ausgeschiedenen Minis. Hartl

und eines Ministrantenkreuzes bedankte sich die Pfarre bei folgenden Jugendlichen für ihren Dienst am Altar: David Poxrucker, Max und Paul Mundl, Magdalena Schaubmayer, Sophia Bötscher, Jakob Baumgartner, Sarah Kreiner, Jan Fuchs und Florian Bötscher.

Die musikalische Gestaltung des Familiengottesdienstes lag in den Händen von Judith Kreiner und Lena Reisenberger sowie des Kirchenchors.

Ein besonderer Dank gilt Barbara Mitterecker und Franz Pernsteiner für die Ausbildung und natürlich auch den Eltern, die vom Aufwecken der Kinder bis zum Taxidienst mit dem Auto den Ministrantendienst unterstützen.

Die Ministrantinnen und Ministranten treffen sich aber nicht nur beim



Der Ministrantenausflug garantiert jede Menge Spaß. Kreiner

Dienst am Altar, sondern es gibt auch immer wieder lustige Freizeitaktivitäten. Dazu zählen Ausflüge wie der Anfang September nach Bad Schallerbach. 19 Minis hatten vollen Spaß im Aquapulco, dem actionreichen Abenteuer-Wasserpark. In der Piratenwelt durften sich unsere Minis in der Piratenbucht, am Abenteuerpfad und beim Rutschen austoben.

Dass Schwimmen hungrig macht ist allgemein bekannt und so kehrten die Minis mit ihren Begleitpersonen Petra Hartl, Anita Weinzierl, Judith Kreiner und Helmut Wiesinger bei der Heimfahrt noch in der Pizzeria „La Mamma“ ein, um den großen Hunger zu stillen. Damit ging ein actionreicher, lustiger und ausgesprochen harmonischer Tag zu Ende.

Fest zu Ehren des heiligen Martin

Am 11. November 2019 – genau am Martinstag – feierten wir auch dieses Jahr wieder unser traditionelles Martinsfest. Dieses Fest der Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe ist für unsere Kinder immer ein Höhepunkt im Kindergartenjahr.

Mit Liedern, Geschichten, einem Gedicht und dem Basteln einer Laterne bereiteten wir uns im Kindergarten auf den großen Tag vor.

Die Geschichte „Lumina“ hat uns dieses Jahr neben der Martinslegende auch noch begleitet. Eine berührende Geschichte, in der es um ein Mädchen geht, das auf der Suche nach einem Zuhause ist, nachdem sie alles verloren hat. Diese Geschichte zeigt gut auf, dass es Menschen gibt, die täglich Angst und Hunger haben. Leider ist dies nicht nur eine Geschichte, sondern findet sich auch in unserer Welt



Die Kinder bei der Feier in der Pfarrkirche.

Rammerstorfer

wieder. Deshalb ist es auch wichtig, sich unseres Wohlstands in Österreich bewusst zu werden und ein klein bisschen davon auch weiterzugeben. Und sei es manchmal nur ein liebevolles Lächeln.

Wir haben uns sehr gefreut, dass sowohl die Kirche, als auch der Ortsplatz voll war und so viele Leute diesen besonderen Tag mit uns gefeiert haben!

*Kindergartenleiterin
Angelika Lindorfer*

Viele Königskinder



Die Krone ist ein Symbol für das Königreich. Dall

Am letzten Sonntag im Jahreskreis feierten wir beim Familiengottesdienst Christus als den König des Lebens.

Die Volksschulkinder haben zu diesem Thema im Religionsunterricht gearbeitet, Kronen gebastelt und gemalt und Symbole, die vom Leben Jesu erzählen, dazu gezeichnet.

Die Bilder auf den Kronen erinnern uns, dass Jesus ein anderer König war, als es die Menschen gekannt und erwartet haben; Jesus hat geteilt, getröstet, den Menschen das Beten gelehrt, gesegnet, sich selbst in Brot und Wein geschenkt und von Gott, dem Vater aller Menschen erzählt.

Vielleicht könnte man heute sagen: er hat aus ganzem Herzen das Gute für die Menschen getan und gewollt – denn einem wahrhaft guten Herrscher und König ist das Leben seines Volkes wichtig, wertvoll und vorrangig. Jesus ist ein König des Lebens.

Durch die Taufe haben wir Anteil an seinem Königtum; wir sind Königskinder. Auch in uns steckt die Kraft, das Gute zu tun und uns für Mitmenschen und die Schöpfung einzusetzen. Im gemeinsamen Feiern des Gottesdienstes wird immer wieder erfahrbar, wie das besondere und friedvolle Königreich Jesu wohl gemeint sein könnte. Wenn sich viele mit ihren Fähigkeiten und Begabungen einsetzen, wird es bunt, fröhlich und lebendig.

Danke an alle, die bei dieser schönen Feier mitgewirkt und mitgefeiert haben: dem Familienchor, der die Feier mit wunderbaren Liedern mitgestaltet hat, dem Kinderliturgieteam, das mit den vielen Kindern nach dem Gottesdienst noch bunte Königskronen gebastelt hat, den vielen tüchtigen Ministranten und ein großes Dankeschön an all jene, die im Verborgenen wichtige Dienste leisten!

Religionslehrerin Sabine Fröschl

Sternsingeraktion 2020



Die Sternsinger kommen Anfang Jänner in die Häuser. Lackner

Sternsingen bringt die Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr im ganzen Land. Der Segen reicht aber noch viel weiter, zu rund 500 Projekten in Armutsregionen der Welt. Die Sternsingeraktion hilft Kindern, Jugendlichen und Eltern, dass sie ein menschenwürdiges Leben führen können. Sie leben in Hütten, die kaum Schutz vor Hitze und Regen bieten.

Dieses Jahr kümmern wir uns speziell um die Mukuru-Slums von Nairobi/Kenia. 700.000 Menschen in diesen Slums haben keine Toiletten und Kanalisation und die fehlende Müllbeseitigung verursacht Krankheiten. Dort fehlt es an Gesundheitsversorgung, Schulbildung und Jobs.

Kinder leiden besonders an der Armut. 60.000 leben in Nairobi auf der

Straße ohne ausreichendes Essen, ohne Unterstützung durch ihre Familien und ein Schulbesuch oder eine Ausbildung bleibt für viele ein unerfüllter Traum.

Helfen Sie mit und wir unterstützen diese Menschen in Armut.

Die Sternsinger/innen kommen an folgenden Tagen zu Ihnen:

■ Do., 2.1.20: Hauptstraße mit Nebenstraßen, Blütenstraße, Schulstraße, Weidenweg.

■ Fr., 3.1.20: Goldwörtherstraße, Käferbachstraße, Binderweg, Lindenberg, Eichenstraße, Sonnenfeldweg.

■ Sa., 4.1.20: Hagenau, Hagenauerstraße mit Nebenstraßen, Donaustraße, Kirchengasse, Dürrau, Bachstraße, Ahornweg.

Wer die Kinder zum Mittagessen einladen oder als Begleitperson mitgehen möchte, möge sich bitte bei Alexandra Pommermayr 0699/17139945 melden.

Spenden an die Dreikönigsaktion, dem Hilfswerk der Katholischen Jungschar Österreichs, sind steuerlich absetzbar.

Ihre Spende ist ein großer Schritt um Armut zu besiegen. Wir sagen vorab schon Dankeschön!

Einladung zur Weihnachtsandacht



Die vier Lichter des Hirten Simon.

Der Kinderliturgiekreis samt Kinderchor lädt alle Familien herzlich zur Weihnachtsandacht am 24.12. um 16 Uhr in die Pfarrkirche ein. Wir hören eine Geschichte über den kleinen Hirten Simon, der die große Verantwortung bekommt auf das

kleinste Schäfchen der Herde achtzugeben. Immer wieder läuft es davon und muss eingefangen werden. Nachdem der Hirt eingeschlafen ist, bemerkt er erst nach dem Erwachen, dass das Schäfchen verschwunden ist. Er ist fest entschlossen, das kleine Schäfchen wieder zu finden. Auf seinem Weg wird er von einer Laterne mit vier Lichtern begleitet. Er bekommt diese mit den Worten: „Trage die vier Lichter mit Sorge, dann werden sie dir auf dem Weg leuchten.“ Simon teilt auf der Suche nach dem Schäfchen mit Menschen und Tieren diese Lichter, bis nur noch eines für ihn selbst übrig bleibt. Am Ende seiner Suche findet er etwas Besonderes. Etwas so Besonderes, dass er sein letztes Licht dafür verschenkt... Was das Besondere ist, das der Hirte Simon auf seiner Suche findet, erfahren wir bei der Andacht.

Kunst im Pfarrzentrum Goldwörth

Vernissage mit Künstlerquartett am 19.11.19

Manuela Kaimberger, Lisa Hainy, Bettina Ahrer und Elke Wolf zeigen bis Mitte Jänner 2020 Ihre Bilder im Pfarrzentrum Goldwörth.

Am Samstag, den 9. November luden die vier Künstlerinnen im Pfarrzentrum Goldwörth zur Vernissage ihrer Gemeinschaftsausstellung. Nach einleitenden Worten durch Margit Bötscher wurden die Besucher, unter die sich auch Bürgermeister Hans Müllner und die Obfrau des Pfarrgemeinderates Sandra Bötscher mischten, durch Doris Lackner begrüßt. Nach einer Vorstellungsrunde der Künstlerinnen durch Doris Lackner luden diese alle Gäste zum reichhaltigen Buffet und zum Betrachten Ihrer Bilder ein.

Vier Künstlerinnen und eine Ausstellung – das heißt vier verschiedene Zugänge zu Kunst und Malerei.

Unterschiedliche Inspirationsquellen und natürlich individuelle Stile und Pinselführungen. Beste Voraussetzungen für einen interessanten und vielseitigen Abend unter Kunstinteressierten. Die Besucher fanden ausreichend Zeit und Möglichkeit mit den Künstlerinnen über ihre Werke, Techniken und Erfahrungen zu plaudern.

Im Pfarrzentrum liegen bis zum Ausstellungsende eine Preis- und Bestellliste auf. Kaufinteressierte



Die vier Künstlerinnen (v.l.) Elke Wolf, Manuela Kaimberger, Bettina Ahrer und Lisa Hainy mit Doris Lackner und Margit Bötscher (in der Mitte)

Bötscher

können sich in die Bestellliste eintragen. Die jeweilige Künstlerin wird dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Finissage mit Roman Pfeffer am 13.10.19

Am Sonntag nach dem sehr besonderen Erntedankfest in der Kirche „löste“ Mag. Roman Pfeffer die versprochene letzte Führung durch seine Ausstellung „Wärmetauscher“ ein und hängte im Anschluss seine Exponate ab. Roman Pfeffer betonte bei der Begrüßung wie gern er nach Goldwörth kommt – selten gibt es mit einer Pfarre so eine „leichte“ und bereichernde Arbeit.

Das Credo seiner Kunstwerke ist immer die „Umwandlung“ einer Wirklichkeit in eine andere Wirklichkeit (z.B. Maße, Größen, Buchstaben, Wärme, Kraft,...). Er bietet mit seiner Kunst keine Lösungen für den Betrachter, vielmehr gibt er Denkanstöße. Mit der Serie „Beschnittene Pflanzen“ will Roman Pfeffer aufzeigen, dass man nichts und vor allem niemanden beschneiden darf – wird es trotzdem gemacht, kann sich das sogar lebensbedrohlich auswirken – bei Menschen und wie seine Exponate zeigen auch bei Pflanzen.

Mit der Reihe „Last supper – Letztes Abendmahl“ möchte der Künstler aufzeigen, dass sich oft im Leben etwas mit einem Schlag ändert. Was gerade noch Wirklichkeit war, ist jetzt zerbrochen – wie das Geschirr auf den Fotos. Schicksalsschläge,

Tod, Trennungen sind Zeugen dafür, wie schnell sich Wirklichkeiten ändern können – es gilt das Leben mit dieser Veränderung umzuwandeln – anders zu leben. Das Exponat „Wärmetauscher“ zeigt in Wort und Bild die Umwandlung. Wärme ist eine „unsichtbare“ Wirklichkeit – aber wenn zwei Menschen nebeneinander stehen, kann das sowohl Wärme erzeugen, aber ebenso Kälte. Bei diesem Bild erklärt Roman Pfeffer auch wie Kunst bleibend wirken kann und zum Zeugen einer Epoche werden kann.

Die Maßband-Ungleichung wird zur Gleichung. In diesem Zusammenhang plädiert Roman Pfeffer genauer hinzusehen, was unsere Maßstäbe im Leben sind. Diese mögen für andere aber ganz anders aussehen. Es gilt sie beim Gegenüber gelten zu lassen – übersetzt würde das wohl



Roman Pfeffer bei der letzten Führung durch seine Ausstellung „Wärmetauscher“.

Bötscher

Toleranz heißen. Die letzte Bild-Reihe im Pfarrsaal zeigt 12 Menschen, die ihr Körpergewicht stemmen. Kann ich mich selbst stemmen? Der Mensch ist Körperlichkeit (Masse), aber zugleich Persönlichkeit – zwei Wirklichkeiten, die es zu vereinbaren gibt. Bin ich im Gleichgewicht? Wie sieht mein Porträt aus?

Ich möchte Mag. Roman Pfeffer ein ganz herzliches Danke sagen, dass er uns mit seiner Kunst Denkanstöße gegeben hat, die es gilt in Wirklichkeiten umzuwandeln.

Margit Bötscher

Neustart beim Kirchenchor Goldwörth



Richard Neuhaus aus Gramastetten ist der neue Kirchenchorleiter von Goldwörth. Neuhaus

Mit 18. September 2019 begann für den Kirchenchor eine neue Ära. Richard Neuhaus leitete ein „offenes Singen“, zu dem der Kirchenchor eingeladen hatte und er trat damit in die Fußstapfen von Markus Mendl, der in seine Heimat Bayern zurückgekehrt ist.

Richard Neuhaus, der über „private Kanäle“ Kontakt zum Kirchenchor bekam, entschloss sich sehr schnell, die Leitung zu übernehmen, da er bereits bei einer ersten Besprechung sehr nett und freundlich aufgenommen wurde. Er fühlte sich von Anfang an sehr wohl und der herzliche Umgang miteinander fasziniert ihn jedes Mal aufs Neue.

Der Chorleiter ist auch sehr mit der Qualität des Kirchenchors zufrieden und sieht vielversprechende Entwicklungschancen. Der Chor ist durch das langjährige gemeinsame Musizieren bestens aufeinander eingestellt, worauf man sehr stark aufbauen kann. Neuhaus versteht sich als Musiker ohne (Genre)grenzen und meint damit, dass es jedenfalls neue Literatur zu singen und zu hören geben wird. Neuhaus meint, wenn man Gutes erhält und weiterentwickelt und gleichzeitig neue Herausforderungen annimmt, ist man auf einem guten Weg.

Für die Zukunft hofft der neue Chorleiter, dass sich viele neue Sängerinnen und Sänger in jeder Stimmlage melden mögen und freut sich schon auf schöne Momente beim gemeinsamen Musizieren, bei Messfeiern und Konzerten.

Richard Neuhaus ist mit seinen 30 Jahren noch ein sehr junger Chorleiter, der aber schon im Volksschulalter

seine musikalische Ausbildung mit Klavierunterricht an der Musikschule Linz begann. Später entwickelte er sich zu einem begeisterten Sänger und sang in einer Reihe von Chören mit. Mit diesen nahm er an nationalen und internationalen Konzerten und Wettbewerben teil. Zur Zeit ist er noch Sänger im Hard-Chor Linz, der Singakademie und dem Oö. Landesjugendchor unter Leitung von Alexander Koller. Seit dem Wintersemester 2018 besucht er die Chorleiterausbildung am Landesmusikschulwerk bei Wolfgang W. Mayer in Gramastetten.

Seinen ersten großen „Auftritt“ in Goldwörth erhält Richard Neuhaus als neuer Chorleiter bei der Christmette, in der die Aufführung der Deutschen Messe von Franz Schubert am Programm steht.

Ehrung eines verdienten Kirchenchormitglieds

Langjährige aktive Mitglieder des Kirchenchors werden von der Diözese geehrt. Im Rahmen der sogenannten „Cäcilienjause“ erhielt Edith Tilser die silberne Nadel für Kirchenmusik für mehr als 15 Jahre Mitgliedschaft.

Hochverdiente Chorsängerin ging in „Pension“

Maria Köpplmayr gehört zu den engagiertesten Pfarrmitgliedern. Sie ist



Edith Tilser erhielt die silberne Nadel für Kirchenmusik. Rammerstorfer



Maria Köpplmayr beendete nach über 40 Jahren ihre Kirchenchormitgliedschaft. Rammerstorfer

nicht nur seit Jahrzehnten Mitglied des Pfarrgemeinderates und diverser Ausschüsse sowie Mitglied des Seelsorgeteams der ersten Stunde, sondern auch aktive und äußerst verlässliche Chorsängerin. Nach mehr als 40 Jahren beendete sie heuer ihre Kirchenchormitgliedschaft. Tausend Dank!

Kirchenkonzert des Musikvereins



Vom Dunkel ins Licht - das war das Grundmotiv des Kirchenkonzertes des Musikvereins Goldwörth. Die Sorgen der Welt, wie sie etwa in der Filmmusik von „Starwars“ (Sternenkriege) anklagen, wurden so in die Kirche getragen. Die Großmächte rüsten ja wieder auf. Beeindruckend das Schlussstück „Die Hexe und die Heilige“, das auf dem Hintergrund der Hexenverfolgungen des 17. Jahrhunderts in Deutschland spielte.

Sozialausschuss

Help-Mobil



Der Fachausschuss für Soziales der Pfarre Goldwörth unterstützt vor allem in den kommenden Monaten das Help-Mobil der Caritas Linz.



Das Help-Mobil ist ein umgebautes Rettungsauto, in dem Menschen, die in Linz auf der Straße leben und keine Krankenversicherung haben, medizinisch versorgt werden. Im Help-Mobil werden Verletzungen erstversorgt, Verbände gewechselt und Medikamente ausgegeben.

Die Caritas bittet um Sachspenden für das Help-Mobil um obdachlosen Menschen helfen zu können. Das Team des Help-Mobils freut sich über folgende Dinge (gerne auch gebraucht, bitte in gutem Zustand):

- Decken
- Schlafsäcke
- Isomatten
- warme Kleidung
- Unterwäsche
- Winterschuhe
- Hauben
- Schals
- Fäustlinge

Die Abgabestellen sind:

- Bibliothek (Montag: 18:00 - 19:30 Uhr, Donnerstag: 15:30 - 17:30 Uhr, Sonntag: 09:00 - 11:30 Uhr)
- Susanna Kaimberger (Bachstraße 39, 0676/81418265)
- Pfarrkanzlei (Mittwoch: 18:00 - 19:00 Uhr)

Herzlichen Dank für Ihre Spende!!

Elisabethsonntag



Am vorletzten Sonntag im Jahreskreis, dem Elisabethsonntag, der auch als „Welttag der Armen“ bezeichnet wird, gedenken wir der heiligen Elisabeth. Sie hat in ihrem kurzen Leben - sie wurde nur 24 Jahre alt - nicht Großes im Sinne unserer Welt vor Gott gebracht. Ihre tiefe Christusliebe hat sie ausgelebt in der Liebe zur Einfachheit, zur Armut und zur Liebe an den Armen.

Ein herzliches Dankeschön für die EUR 475,-, die Sie für arme Menschen in unserer Zeit in unserem Bundesland Oberösterreich gespendet haben!

Adventkranz

Ein herzliches Dankeschön den vielen fleißigen Frauenhänden, die vor dem Adventbeginn einen schönen großen Adventkranz für die Pfarrkirche, einen kleinen Adventkranz für die Pfarrkanzlei gebunden sowie Gestecke für die Kirche angefertigt haben!



Die Frauen beim Binden der Adventkränze. Kaimberger

Geburtstagsaktion

Im Zeitraum von August bis Mitte Dezember 2019 gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

- 04.09.19 Pachner Elfrieda (80)
- 19.10.19 Bötscher Gottfried (85)
- 29.11.19 Wilnauer Frieda (85)
- 11.12.19 Rammerstorfer Anna (97)



Jubilare Elfrieda Pachner mit Gertraud Platzl. Müller



Jubilare Gottfried Bötscher mit Andrea Weinzierl. Bötscher



Jubilare Frieda Wilnauer mit Susanna Kaimberger. Kaimberger

ich leih' dir was.



Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1
07234 82701-1
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:
Montag: 18:00 - 19:30
Donnerstag: 15:30 - 17:30
Sonntag: 09:00 - 11:30

Neuer Jahresschwerpunkt

Welt entdecken

2020 wird sich in der Bibliothek alles um das Thema Reisen drehen. Die ersten Wochen des neuen Jahres werden wir die Welt zu Fuß entdecken. Dazu haben wir nicht nur einige interessante Bücher angekauft, es gibt auch Wandertipps und ein interessanter Vortrag ist geplant:

■ **Klimafreundlich Reisen - geht das?** mit Dr. Christoph Mülleder
Gründer von WELTANSCHAUEN -
<https://www.weltanschauen.at>
13.2.2020 um 19:30 Uhr im Pfarrzentrum.

■ **Buchtipp:** Das große Buch vom Wandern von Christian Hlade
Alle Tipps & Tricks, damit die Begegnung mit der Natur, anderen Kulturen und sich selbst gelingt. Wandern ist ganz einfach. Man muss nur einen Fuß vor den anderen setzen! Oder? Wandern ist zwar keine Wissenschaft, aber Wissen erhöht den



Wandergenuss. Seit über 40 Jahren unternimmt Christian Hlade, Gründer des bekannten Wanderreiseveranstalters „Weltweitwandern“, Wanderungen auf der ganzen Welt und konnte sich dabei viel Wissen „erwandern“. Praktisches Know-how ebenso wie Erkenntnisse über das Leben, die Natur und andere Kulturen. Zum Gelingen jeder Wanderung tragen eine sorgfältige Planung und gute Vorbereitung bei. Die Auswahl der richtigen Tour, der perfekte Wanderschuh, die ideale Wanderkost, die besten Wetter-Apps oder der Umgang mit Gefahrensituationen – in diesem Buch hat der Autor mehr als 1000 Tipps und Tricks fürs Wandern zusammengetragen.

Ab Jänner in der Bibliothek

Tonies® - Hörspiel-Spiel-Spaß ab 3 Jahre

Die Toniebox (ein farbiger Würfel) ist ein Audiosystem, das speziell für Kinder entwickelt wurde. Die Tonies sind kleine Figuren, die auf die Toniebox gestellt werden und Geschichten und Lieder wiedergeben. Komm in die Bibliothek - 50 tolle Tonies warten auf dich.



tonies.de

Umweltschutz in der Bibliothek

Im Zuge unseres Jahresschwerpunktes „Nachhaltig Leben“ versuchen wir unseren Bibliotheks-Alltag so plastikfrei wie möglich zu gestalten. Das bedeutet, die neuen Bücher und Spiele werden ab sofort nicht mehr in Folie eingebunden.

Eine Ausnahme bilden vorläufig die Kinderbücher, insbesondere die Bilderbücher.

Die Vorteile beim Verzicht auf Folie haben uns überzeugt:

Es fällt weniger Plastikmüll an, der aufwendig entsorgt und recycelt werden muss. Die Zeit die wir mit dem Folieren beschäftigt waren, können wir nun anderweitig nutzen und wir sparen die Anschaffungskosten für die Folie.

Ein großer Vorteil für unsere LeserInnen - die neuen Bücher sind schneller verfügbar.

Noch ein Weihnachtsgeschenk gesucht?

Unsere Kochbücher können wir Ihnen wärmstens empfehlen. Sie sind nicht nur eine Bereicherung für die eigene Sammlung, sondern eignen sich hervorragend als Weihnachtsgeschenk oder als Mitbringsel für viele Anlässe.

Die Goldwörther Gemüseküche enthält mehr als 150 Lieblingsrezepte von GoldwörtherInnen, die das ganze Spektrum der regionalen Gemüseküche mit oder ohne Fleisch abdecken. Sie können das Kochbuch in der Bibliothek zum Preis von EUR 9,- erwerben. Auch das beliebte Erdäpfelkochbuch ist zum Preis von EUR 7,- noch erhältlich. Beide Kochbücher gibt es als Set um EUR 15,-. Oder verschenken Sie Lesefreude für ein ganzes Jahr mit den Jahreskarten und Gutscheinen der Bibliothek. Unsere Mitarbeiterinnen beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten an den Feiertagen

Bitte beachten Sie folgende Änderungen der Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien:

- am Do., 26. Dezember 2019, Fest Hl. Stephanus und
- am Mo., 06. Jänner 2020, Dreikönigstag
ist die Bibliothek geschlossen.

An den anderen Ausleihtagen sind wir zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2020!

Gottesdienste und Termine

So	22. Dezember 19	08.30	4. Adventssonntag
Di	24. Dezember 19	16.00	Kinderandacht gestaltet vom KILIT
		22.00	Christmette
Mi	25. Dezember 19	08.30	Weihnachtshochamt
Do	26. Dezember 19	08.30	Hl. Stephanus
So	29. Dezember 19	08.30	Fest der Heiligen Familie
Di	31. Dezember 19	15.00	Jahresschlussandacht
Mi	01. Jänner 20	08.30	Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
Do.-Sa.	02.-04. Jänner 20		Sternsingeraktion
Mo	06. Jänner 20	08.30	Erscheinung des Herrn - Heilige Drei Könige Familiengottesdienst
Di	07. Jänner 20	19.30	Bibelrunde in Feldkirchen
So	19. Jänner 20	09.30	Start der Firmvorbereitung
So	02. Februar 20	08.30	Taufelternsonntag / Familiengottesdienst
Do	13. Februar 20	19.30	Vortrag: Klimafreundlich Reisen - geht das?
Mi	26. Februar 20	19.00	Aschermittwoch
Sa	07. März 20		Firmtag (ganztägiges Treffen im Zuge der Firmvorbereitung)
So	17. Mai 20		Erstkommunion
So	07. Juni 20		Firmung

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5) sowie auf der Pfarrhomepage (www.pfarre-goldwoerth.at).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 18.00 Uhr.

Im Gedenken



Robert Happ,
Hagenauerstraße,
ist am 11. November
im 86. Lebensjahr verstorben.

Hochzeit

Nathalie & Michael Burgstaller
getraut am 19. Oktober 2019

Taufen

MILENA Roitmayr
Eltern: Maria Bruckmüller & Martin
Roithmayr
getauft am 6. Juli 2019

DAVID Reisinger
Eltern: Judith & Christoph Reisinger
getauft am 3. November 2019

Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth,
Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen,
Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen
07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher,
Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth
0664/2009441

Anmeldung zur Pfarrfirmung

Am Sonntag, den 7. Juni 2020 findet in der Pfarrkirche Goldwörth die Pfarrfirmung statt, die von Generalabt Johann Holzinger vom Stift St. Florian gespendet wird. Wer im kommenden Jahr das Sakrament der Firmung empfangen möchte, möge sich bitte bis 22.12.2019 in der Pfarrkanzlei anmelden. Anmeldeformulare liegen am Schriftenstand in der Pfarrkirche bzw. in der Pfarrkanzlei auf oder können auf unserer Pfarrhomepage aufgerufen werden.

Als untere Altersgrenze für die Teilnahme an der Firmvorbereitung in unserer Pfarre gilt ein Mindestalter von 12 Jahren zum Zeitpunkt der Firmung und der Besuch der 3. Klasse NMS bzw. Gymnasium. Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung startet am Sonntag, 19. Jänner 2020 nach der Hl. Messe im Pfarrzentrum.

Pfarre online



www.pfarre-goldwoerth.at

Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
Hersteller: OOEVP, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz
Verlagsort: Goldwörth
Herstellungsort: Linz
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth
Layout: Helmut Rammerstorfer
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.